

**PROTOKOLL
Zur Vorstandssitzung**

Am 25. September 2009 im Wirtshaus Müllendorf

Beginn: 18:45h

Anwesende: Bauer, Schütz, Drescher, Galavics, Herrklotz, Rampler, Unger, Wolf

Entschuldigt: Breinsberger, Kowarsch, Krammer, Murlasits, Peck, Salamon

Gast: Gmasz

Tagesordnung:

1. Bericht Präsident
2. Jahresplanung und laufender Spielbetrieb
3. Bericht Referenten
4. TUWO-Kommissionsbeschlüsse
5. Allfälliges

Ad 1) Die Sitzung wird mit einer Trauerminute für den verstorbenen IS Otto Gutdeutsch eingeleitet. Mehr als 50 Schachfreunde aus mehreren Bundesländern und der Slowakei haben den früheren Vizepräsidenten des BSV die letzte Ehre erwiesen. Der BSV hat eine Kranzspende zugunsten der Kirchenrenovierung geleistet.

Das Spieljahr 2008/2009 endete mit Erfolgen durch den österreichischen Meistertitel von Valentina Bauer bei den Mädchen U14 und dem zweiten Platz der VS Mattersburg beim Bundesfinale in Tschagguns.

Die burgenländischen Landesmeisterschaften 2009 in Oggau waren mit 15 Spielern in der allgemeinen Klasse und 8 Senioren leider nur mäßig besucht. MK Allacher wurde Landesmeister vor MK Gerald Berghöfer und Clemens Pallitsch.

An den offenen Staatsmeisterschaften in Jenbach haben 4 Damen und 4 Herren aus dem Burgenland teilgenommen. Die Neo-Hornsteinerin WIM Tina Kopinits gewann zum 4. Mal den Damenstaatsmeistertitel in Folge. MK Andreas Kuthan (SV Pamhagen) wurde 14. in der allgemeinen Klasse. Die Nennfelder wurden von BSV vorfinanziert und über die Spitzensportförderung abgerechnet.

Bauer berichtet von der ÖSB-Klausur in Jenbach. Bei der Jugendweltmeisterschaft in Antalya werden neben der WMK Marie-Christine Bauer (Purbach, MU16) die Staatsmeister in den Altersklassen BU 8 Julian Benesch (Eisenstadt) und bei den BU 10 Florian Mesaros (Neusiedl/See) teilnehmen. Die Verbandszeitung Schach-Aktiv wird für alle Vereine des ÖSB verpflichtend. Die Kosten von € 24,- pro Jahr werden über die Landesverbände abgerechnet.

Die österreichischen Staatsmeisterschaften der Jugend sollen besser organisiert werden. Strafen und eine Nennfelderhöhung sollen zu einer höheren Qualität führen. Das Burgenland wird zu Pfingsten die U12/U14 Meisterschaften in Eisenstadt veranstalten. Bauer hat die Landesberufsschule gebucht (130 Betten, ca. € 28 Vollpension). Rampler wird Gespräche bezüglich eines repräsentativen Spielsaales mit der Stadtgemeinde bzw. dem Land führen.

Die Erfolge im Jugendbereich (3 ÖM der Jugend), 2. Platz im Volksschulfinale werden leider immer wieder durch Schwierigkeiten mit den hauptamtlichen Trainern getrübt. Die U8-Staatsmeister der beiden letzten Jahre Raoul Wograndl und Julian Benesch haben sich vom Verein und dem österreichischen B-Kader abgemeldet. Die aktuelle Bundesländermannschaftsmeisterschaft zeigt, dass es speziell bei den Burschen U12 bis U16 nicht gelungen ist, gute Spieler heranzubilden.

Präsident Bauer stellt den Antrag den Schachklub Schachmatt Jennersdorf in den BSV aufzunehmen und als Willkommensgeschenk Schachuhren im Wert von € 100,-- zu bezahlen. Der Antrag wird einstimmig angenommen (8 Stimmen dafür).

Ad 2) Jugendreferentin Rampler gibt die Herbsttermine bekannt. Die Jugendmannschaftsmeisterschaft wird in 6 Runden in Trausdorf (28.11.) und Donnerskirchen (13.12.) abgehalten. Die Schnellschachlandesmeisterschaften finden am 17.10. in Gols statt.

Die Qualifikation für die Jugendlandesmeisterschaften der Burschen finden am 9. und 10. Jänner 2010 in Steinbrunn statt. Ein zweiter Termin Ende Jänner im Raum Mattersburg/Marz ist geplant.

Die Probleme im laufenden Spielbetrieb wurden behoben. Bauer, Drescher und Wolf haben die Beschwerden höflich beantwortet und viele technische Probleme gelöst. Eine Neuauslosung in der 2.Klasse Nord (Antrag BB Nickelsdorf) ist nicht möglich. Das Swissmanager-Programm wird im Zuge der TUWO-Anpassung neu gewartet und modernisiert.

Galavics verweist darauf, dass die Landesverbände in Wien und NÖ höhere Meldegebühren bzw. Strafen einheben und wird in Absprache mit dem Landesspielleiter einen Vorschlag bis zur Budgetsitzung im Dezember erarbeiten.

Der Schriftführer Martin Peck hat seine Mannschaft Andau vom laufenden Spielbetrieb abgemeldet und legt den Posten des Schriftführers aus diesem Grund zurück. Der BSV-Vorstand bedankt sich für die Mitarbeit und hofft, dass der Spielbetrieb in den nächsten Jahren wieder aufgenommen wird.

Der Schachklub Rohrbach nimmt seit einigen Jahren nicht mehr am Meisterschaftsbetrieb teil und bezahlt auch keine Mitgliedsbeiträge. Anrufe und ein Schreiben von Bauer an den Obmann führten zu keinem Ergebnis.

Der Vorstand beschließt einstimmig, dass die Spieler von Vereinen, die an der Mannschaftsmeisterschaft nicht teilnehmen abgemeldet werden, wenn der betroffene Verein mit den Mitgliedsbeiträgen länger als ein Jahr im Rückstand ist. Die Spieler von Rohrbach werden sofort abgemeldet, jene der Schachtiger Burgenland (Achs) werden auf den Vorstandsbeschluss hingewiesen.

Ad 4) Der Landesspielleiter hat eine geänderte TUWO mit den vom BSV-Vorstand bisher beschlossenen Änderungen versendet. Bauer verweist auf die Fehler C1c) und E15 in der vorgelegten Fassung. Da die TUWO nicht vor dem Beginn des Spieljahres veröffentlicht wurde, treten die Bestimmungen erst mit 1.7.2010 in Kraft. Bis dahin werden zwar die Ergebnisse per Mail, SMS, etc. an den Landesspielleiter gemeldet, die Vereine Bad Sauerbrunn, Oggau, Potzneusiedl, Oberwart und Stegersbach erhalten die Ergebnislisten weiterhin per Post durch Drescher oder Kowarsch zugestellt.

Gmasz und Drescher erläutern die Beschlüsse der dritten TUWO-Sitzung. Im Fall der vom Vorstand getroffenen Ablehnung der Ausländerregelung in der Maisitzung wurde mit 2/3-Mehrheit ein Beharrungsbeschluss gefasst (Antrag 1). Ab dem Spieljahr 2010/2011 gilt somit die „alte Ausländerregelung“ mit einem spielberechtigten Ausländer bzw. Gastspieler.

Der Antrag 2, die Roschüzahl neu zu berechnen (Division durch 50 anstatt bisher 100) wird mit 7 Stimmen dagegen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Grund: Das gemischte System starre Liste und Schweizer System würde damit praktisch aufgehoben. Ein Spieler mit einer Elozahl von 1600 müsste dann 4,5 Punkte erspielen um einen Spieler mit 1800 Elo zu überholen; bisher genügte 2,5 Punkte um vorgereicht zu werden.

Vorschlag: Beibehaltung des gemischten Systems oder Einführung einer starren Liste.

Der Antrag 3 kampflose Partien für die Berechnung der Roschüzahl nicht heranzuziehen wird mit 1 Stimme dafür und 7 Stimmen dagegen abgelehnt.

Begründung: Ein Großmeister würde bei mehreren kampflosen Partien zwar die Einzelwertung anführen, seine Position am 1. Brett jedoch verlieren. Ein junger ehrgeiziger eloschwacher Spieler könnte sich, wenn er von den Gegnern gemieden wird, nie nach vorne kämpfen.

Der von der TUWO-Kommission gefasste Beschluss 4, der ein Verbot von nicht besetzten Bretter in höheren Ligen vorsieht, wird mit 6 Stimmen dafür (1 dagegen, 1 Enthaltung) angenommen. Ein nicht besetztes Brett hat somit die gleiche Wirkung wie der Einsatz eines Spielers mit 1200 Elopunkten. Der elostärkste Spieler der darunter liegenden Klasse würde bei einem Verstoß gegen die 250-Punkte-Regel mit Punkteverlust bestraft. Das gilt analog für mehrere nicht besetzte Bretter.

Der Antrag 5, dass ein Stammspieler, der 3 Jahre an der Mannschaftsmeisterschaft teilgenommen hat, beim Wechsel zu einem Bundesligaverein in einem anderen Bundesland, bei seinem bisherigen Verein den Stammspielerstatus beibehalten kann, wird mit 1 Stimme dafür bei 4 Stimmen dagegen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Grund: Der Antrag würde zwar jungen Spielern (zB. Johannes Heiny) beim Wechsel zu einem Bundesligaverein helfen. In der vorgelegten Formulierung können aber Spieler anderer Bundesländer, die einige Jahre bei einem Bundesligaverein im Burgenland spielen und auch an der Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen, bei der Rückkehr in das andere Bundesland dort und beim bisherigen Verein den Stammspielerstatus erhalten. Ein Wiener oder Niederösterreicher wäre somit über Jahrzehnte in 2 Bundesländern gleichzeitig Stammspieler. Den Spielern, die für einen burgenländischen Verein in der Landesliga (zB. Parndorf) und für einen anderen burgenländischen Verein in der Bundesliga (zB. Lackenbach) spielen, steht nur ein Stammspielerstatus zur Verfügung.

Ad 3) Damenreferentin Unger berichtet über das gute Abschneiden der burgenländischen Damen bei der Staatsmeisterschaft. Das Archiv der Homepage wird aktualisiert. Im August oder Herbst 2010 ist die Durchführung einer Damenlandesmeisterschaft geplant. Zur Staatsmeisterschaft 2010 in Wien wird die regierende Landesmeisterin WMK Marie-Christine Bauer entsendet. Die Teilnahme vieler burgenländischer Damen wird durch den Austragungsort Wien sehr erleichtert.

Pressereferent Wolf ersucht die Vereine Veranstaltungen rechtzeitig zu melden und Berichte bzw. Fotos an ihn senden. Die Zusammenarbeit mit der BVZ ist ausgezeichnet. Die Meisterschaftsrunden werden durch die späte Ergebnismeldung eine Woche später erscheinen.

Kassier Galavics hat die Vorschreibungen für das aktuelle Spieljahr mit Ausnahme von Güssing verschickt. Die Einnahmen betragen im Jahr 2009 € 16.200,-- und die Ausgaben bisher € 16.600,--. Die zu erwartende hohe ÖSB-Abrechnung fehlt noch. Die Kontenguthaben betragen etwa € 30.000,--.

Der Bundesligabetrieb benötigt 40 funktionierende Uhren. Mit den erhaltenen Verleihgebühren können neue Uhren angeschafft werden. Ein einstimmiger Beschluss zum Ankauf von 10 neuen Uhren DGT XL durch den Präsidenten wird erteilt.

Ad 5) Ende Oktober beginnt die Seniorenweltmeisterschaft in Italien. In Abwesenheit des Seniorenreferenten beantragt Unger der BSV sollte die Nennelder in Höhe von € 140,-- für die teilnehmenden Senioren übernehmen. Da mit Förderungen durch das Land zu rechnen ist, wird der Beschluss gefasst, dass der BSV die Nennelder für alle offenen Welt- und Europameisterschaften bis zu einem Limit von € 500,-- je Veranstaltung bezahlt und dafür die entsprechenden Förderungen beantragt.

Die Spielberechtigungen von MK Wurdits (Bad Sauerbrunn) und Jablonicky (Neufeld) werden diskutiert.

Ende: 23:30h

Nächste Sitzung: Freitag 4. Dezember 2009, Müllendorf.

Mag. Manfred Bauer, BSV-Präsident

Mag. Günther Schütz, Vizepräsident